

Sie übersezte diese Weisungen den Engländern, die befriedigt schienen, als sie ihnen sagte, daß sie ihre Dolmetscherin zu machen habe.

„Du bleibst also hier“, fuhr Herr Bulfran fort; „man wird dir eine Anweisung für Kost und Wohnung im Gasthaus geben, wo du nichts zu bezahlen hast. Wenn man zufrieden mit dir ist, bekommst du nach Fabrys Rückkehr eine besondere Belohnung.“

24. Neue Wege.

Dolmetscherin — dieser Beruf war doch mehr wert als Wagenschieberin, und als sie in dieser neuen Eigenschaft ihr Tagewerk beendigt hatte, führte sie die Monteure in das Gasthaus des Ortes, wo sie Wohnung für sie und sich selbst bestellte — nicht in einer elenden Kammer, sondern in einem eignen Zimmer für jede Person. Da die Engländer kein einziges Wort Französisch sprachen oder verstanden, wünschten sie, daß Perrine mit ihnen speiste, was ihnen gestattete, ein Essen auftragen zu lassen, das hingereicht hätte, zehn Personen zu sättigen, und das mit seinem Überfluß an Fleischgerichten dem so reichlichen Festmahl, das Perrine am Abend zuvor Rosalie gegeben hatte, in nichts zu vergleichen war.

In der folgenden Nacht durfte sich Perrine in einem richtigen Bett ausstrecken und sich mit richtigen Bettüchern zudecken; aber doch konnte sie lange, lange keinen Schlaf finden, und sogar als ihr die Müdigkeit die Augenlider schloß, war ihr Schlummer so aufgereggt, daß sie hundertmal wieder aufwachte. Da sammelte sie ihre Gedanken und zwang sich zur Ruhe, indem sie sich sagte, daß es ihre Aufgabe sei, dem Gang der Ereignisse zu folgen, ohne immer zu fragen, ob sie zum Glück oder zum Unglück ausschlugen.

Am andern Morgen, als die Fabrikpfeife ertönte, ging Perrine an die Türen der beiden Monteure, um ihnen zu klopfen, daß es Zeit zum Aufstehen sei. Aber englische Arbeiter gehorchen weder dem Pfiff noch dem Glockenschlag, wenigstens nicht auf dem Festland; erst nachdem sie sich sorgfältig angekleidet hatten, wovon die Pikarden nichts wissen, und nachdem sie ungezählte Tassen Tee und eine Menge gerösteter Butterschnitten zu sich genommen hatten, begaben sie sich an ihre Arbeit, gefolgt von Perrine, die sie bescheiden vor der Haustür erwartet hatte.